

Tagungsprogramm

Sonnabend, 24. September 2011

10:00 Uhr **Begrüßung** und Vorstellung des Vereins für Naturkunde Lüchow e.V.

10:25 Uhr **Prof. Dr. Johannes Prüter**, Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue, Hitzacker *Biologische Invasionen – Neophyten und Neozoen in Deutschland*

11:00 Uhr **Kaffeepause**

11:15 Uhr **Andreas Lange**, Vietze *Der Tintenpilz – ein Neomycet*

11:30 Uhr **Schülervortrag** über den *Asiatischen Marienkäfer*

11:45 Uhr **Schülervortrag** über die *Wollhandkrabbe*

12:00 Uhr **Mittagessen** und *Neophyten zum Anfassen*

Pflanzenausstellung von Heinke Kelm, Botanischer Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg

14:00 Uhr **Eike Mross**, Hitzacker und **Peter Burkhardt**, Rucksmoor

Entwicklungen der Waschbärstrecken in Lüchow-Dannenberg

14:15 Uhr **Schülervortrag** über den *Marderhund*

14:30 Uhr **Schülervortrag** über den *Mink*

14:45 Uhr **Dr. Günther Nemetschek**, Naturschutzbeauftragter des Landkreises Lüchow-Dannenberg

Stellungnahme zu Waschbär & Co.

15:00 Uhr **Hans-Jürgen Kelm**, Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg

Gefiederte Neubürger

15:15 Uhr **Schülervortrag** über den *Ochsenfrosch*

Wir lauschen einem Märchen von Zauber und Verwandlung, erzählt von **Irma Weigel**, Verein Märchenfänger e.V.

15:45 Uhr **Kaffeepause**

16:00 Uhr **Franz-Josef Guckeisen**, Landkreis Lüchow-Dannenberg,

Natur- und Landschaftsschutz *Neobiota aus behördlicher Sicht*

16:15 Uhr **Jonathan Hunger**, Student *Der Japanische Knöterich und seine Auswirkungen auf die heimische Flora*

16:30 Uhr **Hans-Dieter Zerbe**, Verein für Naturkunde Lüchow e.V.

Eingebürgerte Pflanzen im Amtsgarten Lüchow

16:45 - 17:00 Uhr Abschlussdiskussion

Sonntag, 25. September 2011

Exkursion...

...ins Grüne Band nach Jahrsau (**Jürgen Starck**, Haselnusshof Binde, erzählt über die ehemalige Grenze, Schicksale, Grenzgänger, Wüstungen und über die einzigartige Natur, die heute verbindet) Beginn: 10.00 Uhr, Kriwitz, Gaststätte Klipp
12.30 Uhr: Mittagessen in der Gaststätte Klipp

Tagungsort:

Saaße, Kartoffelhof Kunitz, in der Swienkomer **Tagungsbeitrag: 8,00 €**, inkl. Kaffee, Kuchen und kalte Getränke. Die Kosten für die Mittagessen an beiden Tagen müssen individuell beglichen werden.

Anmeldung: bis zum 20. September 2011 an:

HALD, Wolfgang Jürries, Im Anger 6, 29439 Lüchow, Tel.: 05841/6396 (AB)

E-Mail: wolfgangjuerries@gmx.de oder

Verein für Naturkunde e.V., Petra Dittberner, Lindenweg 1, 29488 Lübbow, Tel.: 05843/7378

E-Mail: petra@dittberner.de



Verein für Naturkunde Lüchow e.V.



39. Herbsttagung

des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg und des Vereins für Naturkunde Lüchow e.V.

24.- 25. September 2011

Neophyten und Neozoen vor unserer Haustür!

Eingewanderte Pflanzen & Tiere

Tagungsort: Saaße, Kartoffelhof Kunitz



Neophyten und Neozoen vor unserer Haustür!

Und Christoph Kolumbus hat Schuld?

Verein für Naturkunde Lüchow e. V.

Der Verein für Naturkunde Lüchow e. V. blickt in diesem Jahr auf 60 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

Das bedeutet: 60 Jahre naturkundliche Bildungsarbeit in Lüchow und Umgebung. Unzählige Veranstaltungen – Vorträge und Exkursionen – wurden seit Gründung des Vereins durchgeführt. Stets nach dem Motto: „Naturkundeverein macht Spaß - immer noch und immer wieder.“ Darüber hinaus zeichnet sich der Verein seit Beginn bei vielen aktiven Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten als Träger verantwortlich. Bereits vor etwa 25 Jahren wurde in unmittelbarer Nähe des Lüchower Schulzentrums vom Verein ein Biotopgelände mit Flachgewässer angelegt, heute ein Refugium für Amphibien und Kleinvögel. „Der Verein widmet sich im Besonderen der Jugendarbeit, um bei der Jugend Verständnis für und Freude an der Natur zu wecken.“ Dieses Motto wurde bereits von den Vereinsgründern in

Dipl. Biologe Andreas Lange
bei der Umweltbildung mit Kindern



der Vereinssatzung festgeschrieben. Und es wird praktiziert. Seit Jahrzehnten gibt es zum Beispiel eine enge Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Lüchow. Alle Schülervorträge werden von Schülern der bi 4 des Gymnasiums Lüchow gehalten.



Geflügelte Neozoen
Afrikanische Nilgänse
Alopochen aegyptiacus

Neophyten und Neozoen....

Eingewanderte Pflanzen und Tiere

Man spricht von „biologischen Invasionen“, wenn Pflanzen und Tiere, die bei uns natürlicherweise nicht vorkommen, trotzdem einwandern oder eingeschleppt werden. Sie werden als Neophyten und Neozoen, zusammengefasst als Neobiota (vom altgriechischen „néos – neu“), bezeichnet. Sie gehören also nicht zur heimischen Flora und Fauna. Und dennoch sind sie bei ihrer Ansiedelung oft sehr erfolgreich. Manchmal sogar zu erfolgreich. Wenn sich die Einwanderungspflanzen und -tiere zu stark vermehren und ausbreiten, dabei vielleicht sogar die heimischen Pflanzen und Tieren verdrängen, kann es dramatische Folgen auf die biologische Vielfalt (Biodiversität) von Lebensräumen (Biotope) haben. Wenn sich zum Beispiel die Zusammensetzung ganzer Lebensgemeinschaften (Biozönosen), die sich in einem ökologischen Gleichgewicht befinden, verändern. Oder, wenn die „Neuansiedler“ wirtschaftliche Schäden anrichten - als Forst- oder Landwirtschaftsschädlinge.

Ab wann spricht man von Neophyten und Neozoen?

Allgemeine Einigkeit herrscht darüber, dass Pflanzen und Tiere, die seit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus im Jahre 1492, beabsichtigt oder unabsichtlich, in eine von ihnen zuvor nicht besiedelte Region gelangten und gelangen, sich dort vermehren und ausbreiten, als Neophyten und Neozoen bezeichnet werden. Dabei kann die Besiedelung natürlichen Ursprungs sein; oder der Mensch ist direkt oder indirekt für die Verbreitung verantwortlich. Seit dem Beginn des interkontinentalen Austausches und dem zunehmenden Weltverkehr zwischen Europa, Amerika, Südamerika, Asien und Australien gibt es auch für Pflanzen und Tiere aus aller Welt keine Grenzen mehr.



Steinlaus
Petrophaya lorioti
Neozoon oder Archäozoon?

...vor unserer Haustür

Von Heinz Walter Kallen wurden im Rahmen des niedersächsischen Pflanzenarten-Erfassungsprogramms 54 bemerkenswerte Neophyten im Landkreis Lüchow-Dannenberg nachgewiesen. Darunter die Kanadische Goldrute, das Kleinblütige Franzosenkraut und das Rauhe Knopfkraut. Als bekanntestes Neozoon gilt der Kartoffelkäfer, der mit der Kartoffel zusammen aus Nordamerika nach Europa kam. Seit 1876 ist er in Deutschland bekannt und 1945 wurde er das erste Mal an der Elbe gesichtet. Die afrikanische Nilgans ist aus der Gefangenschaft geflüchtet und wird seit 1996 im Elbtal beobachtet (Quelle: Wendland-Lexikon Band 2, L-Z, Lüchow 2008, Stichwörter Neophyten und Neozoen von Edgar Lünz, Heinke Kelm und Horst Wilkens, S. 171-172.).